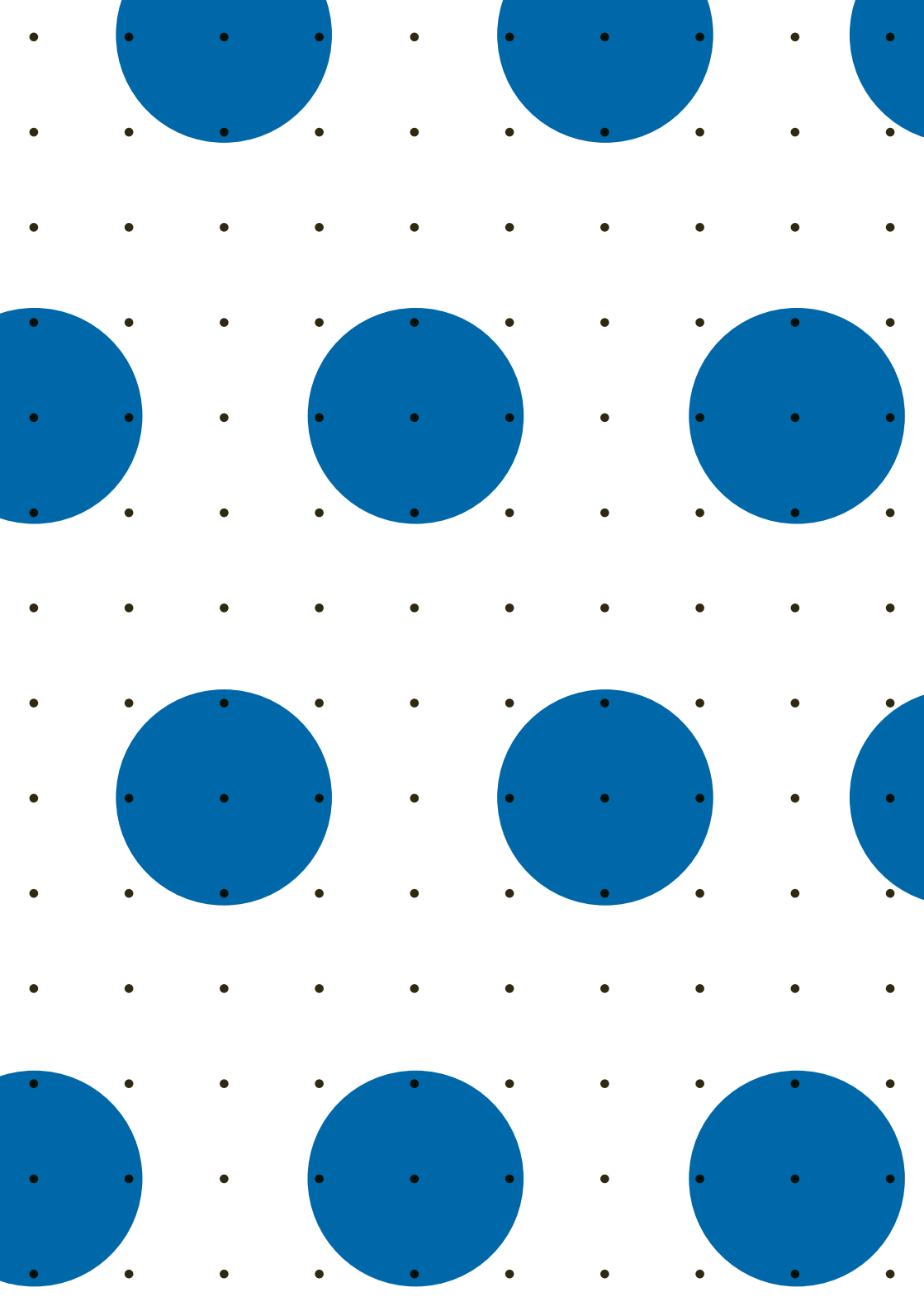
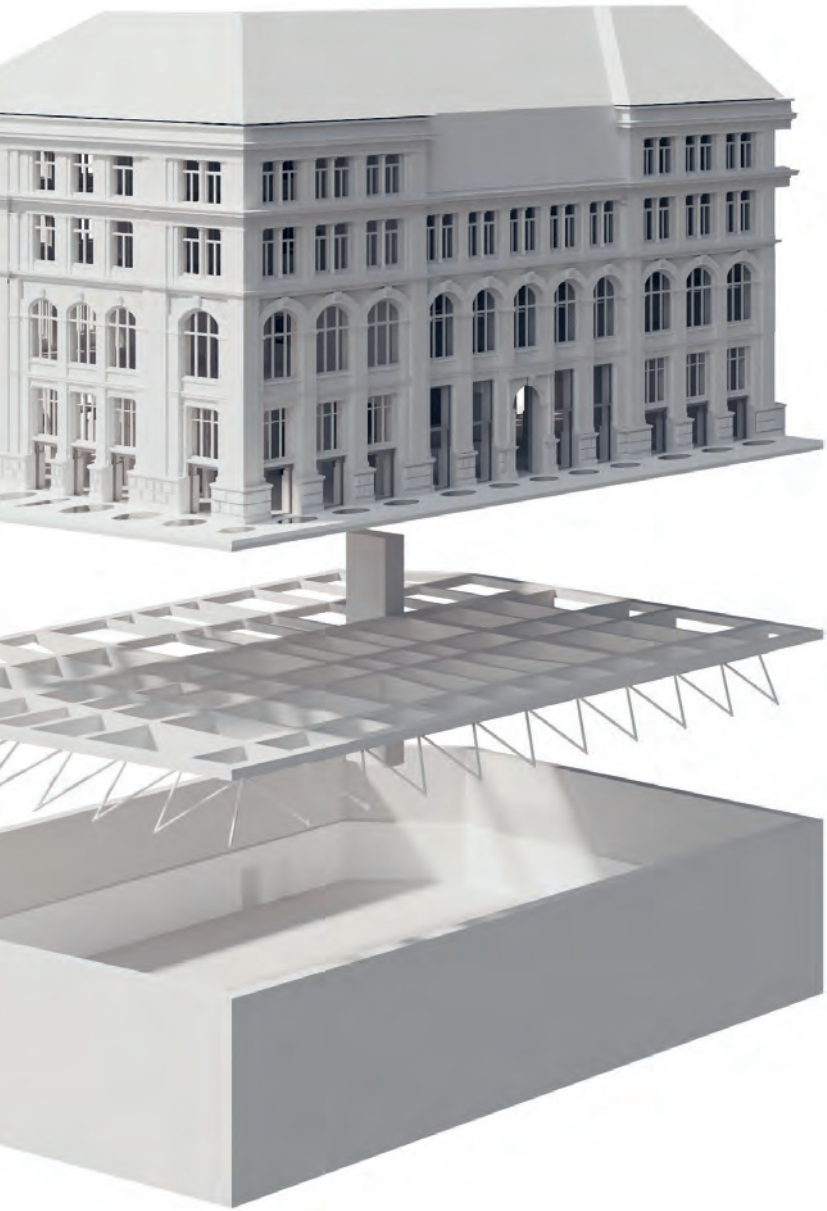
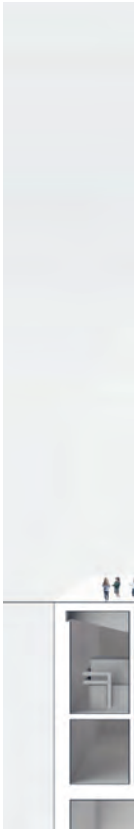
Textilmuseum St.Gallen

Jahresbericht 2024



Vorwort der Präsidentin 4
Jahresbericht der Direktorin 10
Mission und Vision 16
Ausstellungen 20
Sammlung und Wissenschaft 23
Konservierung und Restaurierung 27
Textilbibliothek 31
Kulturvermittlung 34
Kommunikation 37
Personalien 42
Statistik 54
Betriebsrechnung und Budget 56





Erneuerung Textilmuseum St.Gallen

Vorwort der Präsidentin

Anlässlich der Mitgliederversammlung des Vereins Textilmuseum vom 29. Mai 2024 legte Tobias Forster nach zwölf Jahren sein Amt als Vereinspräsident nieder. Die Vereinsmitglieder haben mir mit ihrer Wahl zu seiner Nachfolgerin ihr Vertrauen für die Ausübung dieses Amtes ausgesprochen, wofür ich mich herzlich bedanken möchte.

Tobias Forster hat seit der Gründung des Vereins im Jahr 2012 mit Leidenschaft und Fachwissen massgeblich zum heutigen Erfolg des Textilmuseums beigetragen und sein Amt mit einem unglaublich hohen zeitlichen Einsatz ausgeübt. Sein Engagement wurde anlässlich seiner Verabschiedung seitens der Vereinsmitglieder durch die Verleihung des Titels des Ehrenpräsidenten entsprechend gewürdigt.

Die umsichtige und gut geplante Einführung in seine Amtsnachfolge sorgte für einen reibungslosen Übergang und erlaubte uns, die Organisationsstrukturen im Hinblick auf die Museumsführung weiter zu optimieren. Die Neukonzeption des Textilmuseums konnte sowohl inhaltlich als auch baulich ohne Verzögerung vorangebracht werden.

Die letzten Jahre waren geprägt durch die dringlich anstehende Sanierung des historischen Gebäudes und der damit verbundenen Frage, was für ein Museum wir in Zukunft sein wollen. Dieser Umstand führte uns vor Augen, dass eine engere Kooperation zwischen dem Vereinsvorstand und dem Stiftungsrat zwingend ist. Daher beschäftigten wir uns intensiv damit, beide Gremien enger zusammenzuführen und ihre Organisationsstruktur zu vereinfachen.

Diesen Prozess haben wir 2024 in einem letzten konsequenten Schritt vollendet, indem zukünftig das Präsidium des Vereins und der Stiftung in Personalunion von ein- und

derselben Person ausgeübt werden, was eine effizientere Zusammenarbeit ermöglicht.

Die Schaffung eines Vizepräsidiums gewährleistet die interne Stellvertretung und wird von Heinrich Christen wahrgenommen. Mit der Wahl von Emanuel Forster in den Vereinsvorstand wird dessen Arbeit um die textile Kompetenz eines international erfolgreichen Ostschweizer Textilunternehmers erweitert.

Wir bedauern den Rücktritt von Martin Leuthold als Vereinsvorstand und sprechen ihm für sein langjähriges Engagement unseren innigen Dank aus.

Ebenso ins Leben gerufen haben wir den Museumsausschuss, bestehend aus der Präsidentin, dem Vizepräsidenten Heinrich Christen und dem Vereinsvorstand Roland Bentele. Katharina Epprecht, die im Juni 2024 in den Stiftungsrat gewählt wurde, steht uns als ständiger Gast beratend zur Seite. Dank ihrer langjährigen Erfahrung in der Führung namhafter Schweizer Museen ergänzt sie unser Gremium mit ihrem Fachwissen ideal. Der Vorstand wird sie deshalb anlässlich der Mitgliederversammlung 2025 auch zur Zuwahl in den Vereinsvorstand vorschlagen. Der Museumsausschuss arbeitet eng mit der Direktion und der Geschäftsleitung des Vereins zusammen, um Geschäfte von strategischer Relevanz zum Entscheid für den gesamten Vorstand vorzubereiten.

All diese organisatorischen Anpassungen bilden die Grundlage, um das bestehende Textilmuseum mit dem geplanten Erneuerungsbau zu einer modernen Kulturinstitution weiterzuentwickeln. Die Vereinsstatuten aus dem Jahr 2012 wurden an die heutigen Bedingungen angepasst und werden vom Vereinsvorstand zuhanden der nächsten Mitgliederversammlung verabschiedet.

Der Museumsausschuss unter der Leitung von Heinrich Christen setzte sich im Rahmen zahlreicher Workshops mit der Direktorin und der Geschäftsleitung inhaltlich mit dem zukünftigen Museum auseinander. Thematische Schwerpunkte waren die Betriebskostenrechnung für das erneuerte Museum, Programme und Aktivitäten während der Schliessphase und die Konzeption der neuen Dauerausstellung. Diese Themen werden uns ins neue Jahr begleiten. Ein weiterer Schwerpunkt bildete die Unterstützung bei Finanzierungsgesuchen an die öffentliche Hand, insbesondere beim Kanton St.Gallen und beim Bundesamt für Kultur.

Während der Museumsausschuss auf Seiten des Vereins die inhaltliche Konzeption des neuen Museums vorantrieb, entwickelte auf Seiten der Stiftung der Bauausschuss unter der Leitung von Peter Kriemler den Erneuerungsbau weiter. Die Einreichung des Baugesuchs im November 2024 und dessen öffentliche Auflage markierten einen Meilenstein in der Projektentwicklung. Gegen das Baugesuch wurden erfreulicherweise keine Einsprachen erhoben. Angesichts der Dimension und Komplexität des Vorhabens ist dies ein Beleg dafür, dass die Bauherrschaft von Anfang an eng mit den öffentlichen Behörden, insbesondere dem städtischen und kantonalen Denkmalschutz und den Inhabern der benachbarten Liegenschaften, zusammengearbeitet hat. Dank einer offenen Kommunikation und einer beidseitigen Kompromissbereitschaft konnten einvernehmliche Lösungen gefunden werden. Mein grosser Dank gilt allen Beteiligten, die zu diesem Erfolg beigetragen haben.

Auch im Bereich der privaten Finanzierung konnten beachtliche Erfolge verbucht werden: Rund zwei Drittel der privaten Mittel sind verbindlich zugesagt und der Stiftungsrat ist zuversichtlich, die noch fehlenden Mittel einwerben zu können, sobald die Baubewilligung vorliegt und die Parlamente von Stadt und Kanton über unsere Vorlage abgestimmt haben. Im Jahr 2025 werden wir einen Schwerpunkt auf die Kommunikation gegenüber den politischen Entscheidungsträger:innen in der Stadt und im Kanton legen, indem wir über unser Vorhaben informieren und den kulturellen und touristischen Mehrwert dieser Investition für die Region aufzeigen.

Der geplante Erweiterungsbau bietet die Möglichkeit, das bestehende, regional verankerte Museum weiterzuentwickeln und es sowohl auf nationaler als auch auf internationaler Ebene als Kompetenzzentrum für textile Themen zu etablieren.

Meinen Ausführungen ist zu entnehmen, dass wir uns in diesem Jahr eingehend mit der Zukunft des neuen Museums befasst haben. Die Neukonzeption des Textilmuseums ist eine überaus inspirierende Aufgabe, gleichzeitig verlangt sie neben der Bewältigung des Alltagsgeschäfts ein hohes Mass an Flexibilität und zusätzlichem Arbeitseinsatz. Dafür spreche ich unserer Direktorin Mandana Roozpeikar und ihrem gesamten Team meinen besonderen Dank und meine Wertschätzung aus. In den nachfolgenden Ausführungen beschreiben unsere Direktorin und ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter die Vielzahl ihrer Aufgaben, Herausforderungen und Erfolge, auf die sie im

vergangenen Geschäftsjahr zurückblicken dürfen. Hervorzuheben in diesem Zusammenhang sind die beiden Sonderausstellungen, deren Publikumswirksamkeit sich in den äusserst erfreulichen Besucherzahlen widerspiegelt.

Gleichermassen erfreulich ist, dass ein konsequenter Sparkurs bei den Ausgaben dazu beitrug, das Geschäftsergebnis gegenüber der ursprünglichen finanziellen Prognose zu optimieren. Während sich das Einwerben von Drittmitteln als sehr herausfordernd erwies und unter den Erwartungen blieb, konnten im Bereich der Personalkosten die grössten Einsparungen realisiert werden.

Somit schliessen wir das Geschäftsjahr mit einem Verlust von CHF 72 804.– ab und verbessern damit das Geschäftsergebnis im Vergleich zum Budget um knapp CHF 90 000.–

Gesamt betrachtet dürfen wir auf ein in vielerlei Hinsicht arbeitsintensives und durchaus bewegtes Geschäftsjahr zurückblicken, zu dessen Erfolg das gesamte Team beigetragen hat. Dafür danke ich unserer Direktorin und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Mein Dank gilt ebenso dem Vereinsvorstand und dem Stiftungsrat, den öffentlichen Behörden von Stadt und Kanton, dem Textilverband Swiss Textiles, der Zürcherischen Seidenindustrie Gesellschaft und allen weiteren Firmen, Stiftungen und Personen, die uns finanziell und ideell unterstützt haben. Zu guter Letzt möchte ich mich bei unseren geschätzten Vereinsmitgliedern für ihre Unterstützung und Treue bedanken und freue mich, mit allen Beteiligten die Zukunft des Textilmuseums weiterhin gestalten zu dürfen.

Carmen Fleisch-Otten
Präsidentin Verein Textilmuseum

Das Textilmuseum St.Gallen bittet zu Tisch

All You CanNOT Eat. Fake Food auf Stoff

Jahresbericht der Direktorin

Vielfältige Ausstellungen und positive Entwicklungen prägten das Jahr 2024. Höhepunkte waren die Sonderausstellungen „All You Can NOT Eat. Fake Food auf Stoff“ und „Circle of Water. Textilien im Fluss“, die insgesamt 30 623 Besucher anzogen. Intern widmete sich das Team mit viel Herzblut dem Gesuch zur Beantragung von Betriebsbeiträgen 2027–2030 an das Bundesamt für Kultur (BAK), was mit viel Reflexionsarbeit verbunden war.

Ausstellungen & Vermittlung

Anfang des Jahres erlebten wir einen wahren Besucherandrang und führten zahlreiche Gruppen durch die Ausstellung „Akris: St.Gallen, selbstverständlich“.

Die Eröffnung der Ausstellung „All You Can NOT Eat. Fake Food auf Stoff“ am 11. April 2024, an der rund 250 Gäste teilnahmen, war ein voller Erfolg. Die Schau war einem Restaurant nachempfunden, in dem nichts Ess- oder Trinkbares angeboten wurde, in dem sich aber alles um das Thema Nahrungsmittel drehte. Die Kuratorin Dr. Alexandra Schüssler konzipierte die Ausstellung in Zusammenarbeit mit Studierenden der Hochschule Luzern (HSLU), mit Auszubildenden des Gewerblichen Berufs- und Weiterbildungszentrums St.Gallen (GBSSG) sowie zahlreichen Kunstschaffenden aus dem In- und Ausland.

Sowohl die Ausstellung als auch das Textilmuseum schafften es während der Laufdauer von „All You CanNOT Eat“ mehrfach in die Medien. Ein besonderes Highlight war der Beitrag „Durch die schöne Schweiz: Museum Textil- und Industriekultur“ (Schweiz Aktuell vom 29.07.2024), der live aus dem Textilmuseum St.Gallen gesendet wurde.

Die Rückmeldungen der Museumsgäste zur Ausstellung waren durchweg positiv. Die unterschiedlichen künstlerischen Ansätze wurden sehr geschätzt, die Ausstellung war insgesamt sechs Monate lang zu sehen und verzeichnete 17 282 Eintritte. Das sind im Schnitt 94 Besuche pro Tag, womit wir unserem Ziel von 100 Besuchen pro Tag schon sehr nahe kommen.

Am 7. November 2024 eröffneten wir mit „Circle of Water. Textilien im Fluss“ die zweite Sonderausstellung in diesem Jahr. Diese gab einen umfassenden Einblick in die facettenreiche Welt der Bade- und Outdoormode aus einer Nachhaltigkeitsperspektive. Die Kuratorin Dr. Juliane Sauer präsentierte einen wissenschaftlich fundierten, zukunftsgerichteten Blick auf die Möglichkeiten einer weniger umweltschädlichen Gestaltung von Outdoor- und Bademoden. Unterstützt wurde sie dabei vom Circular Lab, das unter anderem an der Universität St.Gallen (HSG) und der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) angesiedelt ist, sowie dem Kooperationspartner Création Baumann.

Passend zum Thema Nachhaltigkeit starteten wir im Oktober das monatlich stattfindende „Offene Textilatelier“. Hier entstehen unter fachlicher Anleitung neue Lieblingsstücke, die von vorgefundenen Materialien, innovativen Fertigungstechniken und kreativem Austausch inspiriert sind. Wie immer richteten wir wieder zahlreiche Führungen, Workshops und Events ausgerichtet, die ein breites Publikum ansprachen. Zweimal pro Monat boten wir öffentliche Führungen über Mittag oder am Sonntagvormittag an, die vom Publikum gut angenommen wurden. Anlässlich der St.Galler Museumsnacht am 7. September 2024 besuchten über 1400 grosse und kleine Gäste das Textilmuseum, um sich von unserem Angebot mit allen Sinnen begeistern zu lassen.

Sammlung & Wissenschaft

Das Sammlungsteam blickt auf ein anspruchsvolles Jahr zurück, in dem viele interne Arbeitsabläufe von Grund auf optimiert wurden. Im Frühjahr konnte das Sammlungsteam durch zwei neue Mitarbeiterinnen verstärkt werden: Seit dem 1. März ergänzen Liliane Vogt als Registrarin (60%) und Ai-lan Metzger als wissenschaftliche Sammlungsmitarbeiterin (30%) das Team. Im Zuge der personellen Umstrukturierung der

Bibliothek wurden die Öffnungszeiten angepasst. Aktuell ist der Freihandbereich nur noch mittwochs und freitags ab Mittag sowie am Samstagvormittag geöffnet. Dafür ist der Saal der historischen Bibliothek nun während der regulären Öffnungszeiten des Textilmuseums zugänglich.

Das Jahr war geprägt von Aufräumarbeiten. Die Sammlungsbestände wurden digital und analog geordnet, Objekte wurden gesichtet, umgelagert und Dokumente überprüft. Interne Arbeitsabläufe wurden kritisch hinterfragt und reorganisiert, insbesondere in Bezug auf das Inventarisierungssystem und das Sammlungskonzept. Letzteres wurde im Rahmen des BAK-Antrags überarbeitet. Zudem konnten die Musterbücher der Firma Otto Alder & Co (1874–1924) präziser inventarisiert und in Zusammenarbeit mit der Firma AG Cilander einzelne Sammlungsobjekte evaluiert werden.

Neben den internen Arbeitsabläufen war das Sammlungsteam mit der Vorbereitung und Betreuung der Leihgaben für die (Kabinett-)Ausstellungen „Sophie Taeuber. Textilreformerin“ in der Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden (24.05.–28.07.2024) und im Kunstmuseum Thun (17.08.–01.12.2024) beschäftigt. Die Arbeiten umfassten das Handling der Objekte sowie die Organisation des Auf- und Abbaus der Exponate. Ein weiterer Höhepunkt war der Kick-off des Horizon-Forschungsprojekts „TEXTaiLES – Textile Digitisation Tools and Methods for Cultural Heritage“, der im September in Athen stattfand.

Besucherdienst & Shop

Der Besucherservice zeigte auch in diesem Jahr bemerkenswerten Einsatz. Im Zusammenhang mit der Ausstellung „All You CanNOT Eat“ konnten wir einen erhöhten Informationsbedarf von Seiten der Besuchenden feststellen, der vom Kassenteam souverän gemeistert wurde. Nach den Verbesserungen in den Büroräumlichkeiten und personellen Anpassungen im letzten Jahr wurde in diesem Jahr eine Routine daraus entwickelt, die sich bewährt hat. Im Wochenenddienst gab es aus Gründen von Jobwechsel und Studierenden, die ihr Studium abschlossen und nun ein höheres Arbeitspensum suchten, eine erhöhte Fluktuation. Dies erforderte mehr Zeit für die Personalsuche als üblich.

Insgesamt wurden 2024 30 623 Eintritte verbucht. Dies entspricht einem leichten Rückgang im Vergleich zum letztjährigen Wert. Die Führungsanfragen von Privatpersonen und Schulklassen stiegen in der zweiten Jahreshälfte erneut stark an. Wir hatten bereits im Januar 2025 zahlreiche Buchungen für die kommenden Monate vorliegen. Auch ausserhalb der regulären Öffnungszeiten gab es viel zu tun. So fanden mit Museumsgesprächen, Events und der Raumnutzung durch unterschiedliche Kooperationspartner:innen fast wöchentlich Abendveranstaltungen statt.

Seit Anfang des Jahres 2024 präsentiert sich der Museumsshop in neuer Ausstattung. Der Shop wirkt nun luftiger, edler und lädt zum Einkaufen und Verweilen ein. Auch in diesem Jahr lief der Museumsshop sehr gut und erzielte wieder einen Umsatz im sechsstelligen Bereich. Die für den Shop entwickelten Merchandising-Produkte, zum Beispiel ein spezielles Bier zur Ausstellung „All You CanNOT Eat“, Magnete und neue Ohrringe, sowie das erweiterte Sortiment bestehend aus regionalen Textilprodukten wie Küchenschürzen, Socken mit Fake-Food-Motiven, nachhaltigen Socken von regionalen Kunstschaffenden, speziellen Etuis aus Neoprenanzügen, Taschen aus Bananenschalen und Schals erfreuten die Gäste aus nah und fern. So fanden viele Souvenirs und Mitbringsel ihren Weg in die weite Welt.

Gegenwart & Zukunft

Das Jahr 2024 war geprägt von einem stetigen Wechsel zwischen der Aussen- und der Innensicht, was uns allen viele schöne als auch herausfordernde Momente bescherte. Es freut mich sehr, dass wir die Sichtbarkeit des Museums nach aussen weiter erhöhen konnten. Dies verdanken wir den wunderbaren Sonderausstellungen. Dazu kommt die Netzwerkpflege, die Unterstützung der Kooperationspartner:innen aus dem In- und Ausland aus den Bereichen öffentliche Hand, Industrie, Universität und Bildung, Kunst und Kultur, die positive Berichterstattung in den Medien und die Zufriedenheit der Museumsgäste. Sie alle haben viel zu dieser wohlwollenden Stimmung beigetragen. Dank dieses Engagements konnte das Textilmuseum seine Präsenz in der St.Galler Museumsszene weiter ausbauen und wird auch von der Bevölkerung weiterhin vermehrt positiv wahrgenommen. Dass

Textilien ein wichtiges Thema sind und die Stadt bewegen, zeigte auch das gut besuchte St.Galler Kinderfest, dessen Ehrengäste sich am frühen Morgen zur Einstimmung auf den Tag im Textilmuseum trafen.

Im Zuge des Erneuerungsbaus und den damit verbundenen Förderungsanträge an den Kanton St.Gallen und an die Stadt St.Gallen sowie der Einreichung eines Förderantrags an das Bundesamt für Kultur (BAK) für einen Betriebsbeitrag in den Jahren 2027 bis 2030 haben wir uns intensiv mit uns selbst als Institution auseinandergesetzt und neue Perspektiven entwickelt. Wir wissen, wo wir herkommen, wo wir stehen und wohin wir wollen. Wir kennen die wichtigsten Eckpunkte der Schliesszeit und der Umbauphase, haben verschiedene Ideen, wie sich das neue Museum inhaltlich positionieren könnte. Zudem haben wir in den verschiedenen Abteilungen die bestehenden Konzepte geprüft und überarbeitet. Wir haben das Vermittlungskonzept geschärft, das Kommunikationskonzept aktualisiert und das Sammlungskonzept neu aufgesetzt und klarer strukturiert. Somit sind wir gut gerüstet für eine spannende Zukunft.

Zum Schluss bleibt mir nur noch Danke zu sagen. Ein grosses und herzliches Dankeschön geht an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich Tag für Tag unermüdlich für das Textilmuseum engagieren. Mein herzlicher Dank gilt auch allen Kooperationspartner:innen, dem Stiftungsrat und dem Vereinsvorstand für ihre Unterstützung. Ich danke Ihnen! Merci!

Mandana Roozpeikar
Direktorin

Mission und Vision

Mission

- **Das Textilmuseum im Herzen von St.Gallen ist mehr als Spitze. Es ist ein Ort der Begegnung, an dem wir Erkenntnisse in Bezug auf Textilien vermitteln.**
- **Anhand von Textilien reflektieren wir den Wandel von Gesellschaft und Umwelt in der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft.**
- **Mit Leidenschaft, Fachwissen und Kreativität schaffen wir textile Erlebniswelten, die Menschen begeistern und inspirieren.**

Vision

- **Wir sind das führende Museum der Schweiz, das textiles Design, Techniken und Wirtschaften sowie deren Bezug zur Gesellschaft und Umwelt zur Diskussion stellt – als wichtiger Akteur und Dialogpartner der Stadt und des Kantons St.Gallen.**
- **Wir bewahren die textile DNA der Region und machen unser Museum zu einem bedeutenden touristischen Faktor der Schweiz, insbesondere der Ostschweiz.**
- **Unser Museum macht Textilien in unterschiedlichsten Zusammenhängen erfahrbar, setzt sie mit ihrer Vergangenheit in den Kontext der heutigen Welt und zeigt Perspektiven für die Zukunft auf. Wir setzen unsere Sammlung ins Verhältnis zu Kunst, Mode, Wissenschaft und Industrie.**
- **Wir bewahren, erforschen und erweitern die bedeutendste textile Sammlung der Schweiz und vermitteln diese vor Ort und virtuell.**

- **Die Synergie aus einzigartiger Sammlung und offener, einladender Architektur des Hauses im Herzen von St.Gallen bietet eine Grundlage, auf der Textilien mit allen Sinnen erfassbar werden.**
- **Wir überraschen ein grosses Publikum mit einem abwechslungsreichen und sinnlich erlebbaren Programm. Gleichzeitig inspirieren unsere Sammlungen und Ausstellungen die textile Fachwelt.**
- **Neben unseren Stammgästen, dem Fachpublikum und Tagestouristen setzen wir in unserem Vermittlungsprogramm einen besonderen Schwerpunkt bei den Themen Diversität, Inklusion und kultureller Teilhabe.**
- **Mit dem aktiven Freundeskreis des Textilmuseums St.Gallen festigen wir unseren Kontakt zur Bevölkerung.**
- **Wir engagieren uns in wissenschaftlichen Netzwerken und sind Dreh- und Angelpunkt im Bereich aller textilrelevanten Themen der Vergangenheit, der Gegenwart und der Zukunft.**

All You CanNOT Eat. Fake Food auf Stoff

Dinner

Ausstellungen

Im ersten Quartal 2024 präsentierte das Textilmuseum die Ausstellung „Akris: St.Gallen, selbstverständlich“. Sowohl die Schau als auch die Führungen, Talks und Workshops, die begleitend angeboten wurden und Einblick in die Arbeit des international renommierten Modelabels vermittelten, zogen Besucher:innen aus der ganzen Schweiz, aus Deutschland und Österreich an.

Das Thema ‚Mode, Textil und Kunst‘, das bereits in „Akris: St.Gallen, selbstverständlich“ anklang, wurde in der Folgeausstellung „All You CanNOT Eat. Fake Food auf Stoff“ zum zentralen Sujet. Und auch die letzte Ausstellung des Jahres 2024, „Circle of Water. Textilien im Fluss“, griff auf künstlerische Interventionen zurück, um dem Publikum ein komplexes Thema sinnlich nahezubringen.

All You CanNOT Eat. Fake Food auf Stoff

Die Ausstellung „All You CanNOT Eat. Fake Food auf Stoff“ war einem Restaurant nachempfunden, in dem nichts Ess- oder Trinkbares angeboten wurde.

Auf Basis der Sammlung des Textilmuseums St.Gallen waren die Tische von diversen Gästen aus der Kunstszene gestaltet worden. Die Kunstschaffenden deckten ihre Tafeln mit Exponaten, die Nahrungsmittel abbildeten. Verschiedene Zeitepochen, gesellschaftliche Klassen und Geschmäcker trafen aufeinander und traten in einen Dialog.

Menschliche Nahrungsaufnahme ist ein flüchtiger Moment. Einverleiben muss sich der Mensch Essen und Trinken bevor es verdirbt und verrottet. Im Akt des Verzehrens tritt das Gegessene und Getrunkene aus dem sozialen Rahmen aus. Um dieses ‚Verschwinden‘ zu kompensieren oder zu verhindern, wird Essbares abgebildet und damit festgehalten. „All You CanNOT Eat“ untersuchte in einer Ausstellung und

einer Veranstaltungsreihe das Sujet der Tischkultur im Hinblick auf ‚fake food'. Weiterführend wurden Prints und Imitationen von Verzehrbarem in der Mode beleuchtet.

Partizipatives Projekt unter Mitwirkung von Association Verdre, Marta Birt, Beni Bischof, Tatiana Boiko, Kristina Bucheli, Julie Chauland, Collective Swallow by Anaïs Marti, Estelle Gassmann, Sven Gex, Sarena Huizinga, Infantium Victoria by Dinie van den Heuvel, Terézia Krnáčová, Lapidar (Jessica Celis, Salomon Elsler, Elena Völkle, Nadine Werner), Alfred Leuzinger/open art museum, Léonie Ludovicy, Pauline Lutz, Madame Europe, Madame Tricot, Yves Meier, Pusha Petrov, Carlo Rampazzi, Joan Sallas, Sinnlich Essen (Sabrina Berger, Cajetana Oechslin, Larissa Riesen, Lisa Rubio), Natalia Solo-Mâtine, Sabina Speich, taktik:haptik (Lisa Blaser, Zora Weidkuhn, Nathan Werlen), Tischgesellschaft (Jana Besimo, Valerie Meta Ehrenbold, Lisa Schöpflin).

Die Ausstellung war Teil des Projekts „Esswelten".

12.04.–13.10.2024
Kuration/Szenografie: Dr. Alexandra Schüssler
Ausstellungsgrafik: Début Début
Grafik: TGG Visuelle Kommunikation

Circle of Water. Textilien im Fluss

Die Ausstellung „Circle of Water. Textilien im Fluss" vermittelte Einblick in die facettenreiche Welt der Bade- und Outdoormode aus einer Nachhaltigkeitsperspektive.

Mit der Ausstellung trug das Textilmuseum dazu bei, das Bewusstsein für nachhaltige Mode zu schärfen und die Besucher:innen dazu anregen, den Kreislauf des Wassers in Beziehung auf die Produktion und das Konsumieren von Textilien zu erkunden. Besucher:innen tauchten mit allen Sinnen in die Welt der wasserbezogenen Textilien ein, erfuhren welche Möglichkeiten es gibt, Bade- als auch Outdoormode so herzustellen, dass die Ressource Wasser geschützt wird und noch lange für den Menschen erlebbar ist. Denn Mode, die wir zum Schwimmen und Baden tragen, sowie Kleidung, die uns vor Regen und Schnee schützt, wurde und wird oft zulasten der Umwelt und des Wassers hergestellt.

In Zusammenarbeit mit dem Circular Lab, unter anderem angesiedelt an der Universität St.Gallen und der Zürcher

Hochschule für Angewandte Wissenschaften, sowie Schweizer Textilfirmen präsentierte das Textilmuseum Materialien und Techniken, die zeigten, wie Mode nachhaltiger, umwelt- und wasserfreundlicher sein kann. Ausgestellt wurden Kleidungsstücke und Accessoires, die speziell für Wasseraktivitäten designt wurden, wie zum Beispiel Bikinis aus PET-Flaschen und biologisch abbaubare Regenjacken.

Die Künstlerin Miriam Ferstl nahm in ihrer textilen Installation den fotografischen Blickwinkel auf das Gewässer ein und bildete den Auftakt der Ausstellung. Auf der Route vom Zuhause der Künstlerin im Oberen Bayerischen Wald nach St.Gallen fotografierte sie das Wasser durch Wassertropfen hindurch. Die Arbeit griff die Qualität und Schönheit des Wassers und der Essenz der Ausstellung auf: das Fließende, Changierende und immerwährend sich Verändernde.

Auch in der Ausstellungsgestaltung fühlte sich die Kuratorin dem Gedanken der Kreislaufwirtschaft verpflichtet. In enger Kooperation mit dem Textilunternehmen Création Baumann aus Langenthal, welches innovative textile Lösungen für die Raumgestaltung herstellt, entstand eine Szenografie, bei der Vorhangstoffe einer neuen Bedeutung zugeführt wurden.

Im öffentlichen Rahmenprogramm wurden Vorträge und Workshops von Expert:innen angeboten, die ihr Wissen über nachhaltige Mode und Kreislaufwirtschaft teilten.

08.11.2024 – 21.04.2025
Kuration: Dr. Juliane Sauer
Szenografie: Atelier Herzog
Grafik: TGG Visuelle Kommunikation

Silvia Gross, Juliane Sauer, Alexandra Schüssler

Sammlung und Wissenschaft

Im März 2024 durfte das Sammlungsteam zwei neue Mitarbeiterinnen begrüssen: Liliane Vogt verstärkt unser Team als Registrarin und koordiniert den Erwerbungsprozess, die Inventarisierung und unterstützt das Depotmanagement und die sammlungsbasierte Recherche. Ai-lan Metzger arbeitet als Juniorbibliothekarin im Freihandbereich der Textilbibliothek gemeinsam mit Albert Rutz und unterstützt die Inventarisierung der Objekte der Textilbibliothekssammlung.

Die Überprüfung der Bestände und unserer internen Richtlinien und Praktiken stand 2024 im Mittelpunkt der Tätigkeit des Sammlungsteams. Die Überarbeitung und Neuentwicklung des Sammlungskonzepts fanden anlässlich der Erstellung eines Förderantrags an das Bundesamt für Kultur (BAK) statt. Das neue Konzept gibt eine klare Definition für die Organisation und den Inhalt der Sammlung des Textilmuseums und der Freihandbibliothek vor. Es handelt sich hierbei um ein Interimskonzept, das für die Jahre 2024 bis 2027 gilt, während das Textilmuseum sich um die Erfüllung der rechtlichen, finanziellen und organisatorischen Voraussetzungen für die Erneuerung des Museumsgebäudes bemüht.

Besonders hervorzuheben ist der Aufbau einer Studiensammlung, die den direkten Kontakt mit verschiedenen textilen Materialien, Techniken und Objekten ermöglicht. Im Zuge der Überprüfung der Hauptsammlungsbestände werden weitere Objekte in die Studiensammlung aufgenommen. Ziel ist es, das textile Schaffen durch die Jahrhunderte bis in die Gegenwart zu veranschaulichen. Die Studiensammlung steht Forschenden für Recherchen zu Techniken und Fertigkeiten, Materialien und Rohstoffen sowie zur Inspiration für Gestaltung zu Verfügung und wird nach Vereinbarung zugänglich sein.

Vier verschiedene Projekte ermöglichen einen differenzierteren Blick auf unsere Sammlung und tragen zur Neubewertung einzelner Konvolute bei:
Bei dem vom Staatssekretariat für Bildung, Forschung und Innovation (SERI) vollumfänglich finanzierten Horizon Europe Forschungs- und Innovationsprojekt „TEXTaiLES“ (2025–2027) werden neue Technologien wie künstliche Intelligenz (KI), 3D-Digitalisierung, Internet of Things (IoT), Cloud/Edge Computing, Robotik, Digital Twins (DTs) eingesetzt, um die sichtbaren und nicht sichtbaren Eigenschaften von Textilobjekten zu erfassen und zu visualisieren. Als einer der zehn Projektpartner erforscht das Textilmuseum im Rahmen dieses Projekts Stickereien und Spitzen aus der eigenen Sammlung.

In Zusammenarbeit mit dem Unternehmen 4eyes GmbH (Archipanion) werden neue Ansätze für die Sammlungsdokumentation erforscht, wobei künstliche Intelligenz zur Kategorisierung, Kennzeichnung, Beschreibung, Kommentierung und sogar zur Interpretation der Aufzeichnungen eingesetzt wird. Modefotografien haben das Potenzial, der Sammlung von Stoffen und Stickereien Bedeutung und Kontext zu verleihen und erfordern als visuelles Material oft mehr Ressourcen für ihre Interpretation. Im Rahmen eines Testprojekts wurde KI auf einige Modefotografien angewandt, um einen besseren Sammlungsdatensatz zu erstellen, der das Bild sowie den gedruckten und handschriftlichen Text, der auf dem Foto angebracht ist, erfasst. Durch die Integration dieser Daten in die Sammlungsdatenbank wird ein durchsuchbarer und verbesserter Datensatz für die Objekte erstellt. Weitere Tests sind für das Jahr 2025 geplant.

Das Sammlungsteam hat begonnen, die Drucktechnik ‚Orbis‘ zu erforschen und sucht die Zusammenarbeit mit Forscher:innen und Praktiker:innen. Im Jahr 2024 wurde unsere Drucksammlung durch den Erwerb einiger seltener Seidenfoulards in der als ‚Orbis‘ bekannten Drucktechnik bereichert, die in den 1920er Jahren vom Schweizer Orbis Wirth entwickelt wurde. Bei diesem Verfahren wurde eine mit Farbpigmenten eingefärbte Wachsmasse verwendet, die von Hand zu Mustern geformt wurde. Auf eine Druckwalze gelegt, wurde das Wachs als Farbträger kontinuierlich abgetragen, sodass jeder Meter Stoff ein Unikat war. In den 1980er Jahren wurde dieses Verfahren von der Firma Jakob Schlaepfer unter dem Namen ‚Marvel‘ wiederbelebt.

Eine Durchsicht unserer Bestände unter dem Titel „Export von Weissstickereien aus der Ostschweiz nach Amerika um 1850“ vervollständigt die Liste der 2024 durchgeführten Forschungsprojekte. In Zusammenarbeit mit dem Wirtschaftshistoriker Erich Deschwanden wurden diverse Beispiele aus unserer Sammlung ausgewählt, welche die Zeit des Exports repräsentieren. Das gewonnene Wissen wird in Zukunft für die Entwicklung neuer Museumsausstellungen zur Verfügung stehen.

Als soziokulturelle Institution in St.Gallen wurde das Textilmuseum auch im Jahr 2024 rege von der Öffentlichkeit kontaktiert. Das regionale und nationale historische Textilerbe ist nicht nur im Museum beheimatet, sondern findet sich auch in privaten Textilbeständen. Aus dem Wunsch heraus, dem Textilmuseum Objekte aus dem persönlichen Besitz zu schenken oder mehr über Textilien und Archivalien zu erfahren, wandte sich die Öffentlichkeit per Mail und Post an das Sammlungsteam oder nahm an der monatlich stattfindenden „Beratung über Mittag“ teil. Der Austausch, bei dem das Sammlungsteam mit dem Fachwissen zu Materialien, Techniken, historischen Einordnungen von Textilien und Kleidung sowie zur Pflege der mitgebrachten Schätze berät, förderte jeweils interessante Geschichten zu Objekten zu Tage und erfreute sich eines grossen öffentlichen Interesses.

Auch aus dem wissenschaftlichen und professionellen Sektor erhielt das Sammlungsteam im Jahr 2024 eine Vielzahl von Anfragen: 30 externe Forscher:innen nahmen in Bezug auf Fragen zu konkreten Objekten und Themen Kontakt mit uns auf. Während Designer:innen, Student:innen oder auch Resident:innen der TaDA Textile and Design Alliance Interesse hatten, Objekte aus der Sammlung zur Inspiration aus der Nähe zu betrachten, waren akademische Forscher:innen an einer archiv- und objektbasierten, textilhistorischen Recherche interessiert.

Im Zuge einer tiefgreifenden Bestandskontrolle der Sammlung und des Archivs des Textilmuseums wurde mit dem Aufarbeiten und der Nachinventarisierung des Rückstandes begonnen, welcher sich in den vergangenen Jahren aufgebaut hat. Besonders in Bezug auf das revidierte Sammlungskonzept bedarf es einer systematischen Aufarbeitung des Rückstandes und einer kritischen Hinterfragung des derzeitigen Sammlungsbestandes. Durch die Bestandskont-

rolle gewann das Sammlungsteam neue Kenntnisse und ein besseres Verständnis der eigenen Sammlung. Neu gestaltete Arbeitsabläufe dienten dazu, effizient grössere Konvolute zu erfassen und voneinander getrennte Teile von Sammlungen zu verknüpften. Ein gutes Beispiel dafür sind die Recherchen zur Sammlung der Firma Mettler & Co AG, die dem Textilmuseum 2001 geschenkt wurde. Die Verknüpfung unserer Bestände (Buntgewebe-Musterlaschen, Textiles Suisse Magazine und Modefotografien) wurde mit Hilfe von Claudio La Cioppa durchgeführt, der das Textilmuseum als ehrenamtlicher Mitarbeiter unterstützt und seine Erfahrung und Kenntnisse aus der Textilindustrie mitbringt. Für dieses Engagement danken wir herzlich.

Parallel dazu konnte auch die Nachinventarisation der Otto-Alder-Musterbücher, des Otto-Alder-Stickerei-Konvoluts sowie der Grauer-Frey-Musterbücher weitergeführt werden. Obwohl die Digitalisierung in der Museumswelt voranschreitet, greifen viele Museen bei der Erwerbung und Inventarisierung auf analoge Dokumentationen zurück. Die Sammlung des Textilmuseums ist sowohl auf historischen Karteikarten als auch digital in einer Datenbank erfasst. Ziel der laufenden Sammlungsarbeit ist es, die analogen und digitalen Daten und Dokumente zusammenzuführen.

Die Bewahrung des Wissens über die Sammlungsgeschichte und den Sammlungsbestand ist ein wichtiges Thema für jedes Museum. Die Textilgeschichte der Ostschweiz wurde viele Jahre lang von der ehemaligen Kuratorin des Textilmuseums Dr. Anne Wanner-JeanRichard erforscht und auf ihrer Website veröffentlicht. Im Jahr 2024 finanzierte das Textilmuseum die Archivierung der Website durch das Internet Archive.

Der Erwerbungsprozess wurde im vergangenen Jahr überarbeitet und an das neue Sammlungskonzept angepasst. Die neu definierten Erwerbungskriterien entsprechen nun auch den ICOM-Richtlinien. Das neu strukturierte Erwerbungsarchiv zu Textilfirmen und Konvoluten vereinfacht das Auffinden von essenziellen Informationen zur Provenienz und schafft ein erweitertes Verständnis für die Geschichte der Sammlung des Textilmuseums. Im Jahr 2024 hat die Sammlung 145 Objektangebote erhalten und 26 Neuzugänge in die Hauptsammlung aufgenommen. Wir danken den Donator:innen herzlich für die Schenkungen.

Luba Nurse, Claudia Merfert, Liliane Vogt

Konservierung und Restaurierung

Die Sonderausstellungen des Jahres 2024 „All You CanNOT Eat“ und „Circle of Water“ präsentierten vor allem Leihobjekte. Für „All You CanNOT Eat“ arbeitete das Textilmuseum mit über 30 Künstler:innen zusammen. Deren zeitgenössische Ausstellungsobjekte und Installationen waren inspiriert von 13 Objekten aus der Sammlung des Textilmuseums. Die Recherche zu und Suche nach Referenzobjekten war intensiv. Es wurde ein eigenes Format des Condition Reports für die zeitgenössischen Installationen erstellt, um auf die jeweiligen Anforderungen eingehen zu können. Bei zeitgenössischer Kunst ist die Interpretation der Künstler:innen wichtig und muss im Condition Report und bei der Montage erfasst und berücksichtigt werden. Die künstlerische Intention beinhaltet auch den Veränderungsprozess der Objekte während der Ausstellungsdauer.

Zusätzlich zeigte die Ausstellung 13 Art-Fashion-Kleider, welche auf hängenden, nicht sichtbaren Büsten montiert wurden. Diese komplexe Montage wurde mit Hilfe eines externen Ausstellungstechnikers und Gestalters umgesetzt. Für die im ersten Stock ausgestellten 13 Tische musste eine individuelle Inszenierung überlegt werden. Die Präsentation der historischen Objekte aus der Sammlung des Textilmuseums, die in einem gesonderten Raum vor dem eigentlichen Ausstellungsraum gezeigt wurden, wurde vom Sammlungsteam entwickelt. Die Interpretation der Objekte in einem Schubladenschrank forderte eine flache Präsentation. Zur Fixierung der textilbezogenen Tablare und Sicherung der musealen Exponate wurde ein reversibles Montagesystem kreiert, das die Fixierung der Objekte mithilfe von Magneten vorsah. Grundsätzlich ist der Schutz von Objekten, die ohne Vitrine ausgestellt werden, herausfordernd, da sie für Besucher:innen direkt

zugänglich und nicht staub- und klimageschützt sind. Aus diesem Grund wurde die Ausstellungskontrolle neu konzipiert. Eine weitere koordinative Herausforderung war der Auf- und Abbau und die Rückgabe der Leihgaben.

Die Aufgaben für die Ausstellung „Circle of Water" beinhaltete die Montage der 52 Leihgaben und die Anfertigung der Condition Reports der ausgestellten Kleidungsstücke. Für die im Vorjahr erwähnte Kabinett-Ausstellung „Sophie Taeuber. Textilreformerin" in Trogen und Thun bedurften die 13 Leihgaben konservatorischer Massnahmen. Die vier Spitzen wurden einer Nassreinigung unterzogen, um die Degradation der Zellulose zu reduzieren, die zu einer gelblichen Verfärbung der Objekte geführt hatte. Grosse Herausforderungen gab es bei den Grafiken: Diese wiesen Risse und Verschmutzungen auf und wurden von der externen Papierrestauratorin Monika Cornu behandelt. Für die seltenen europäischen Spitzen aus dem 16. und 17. Jahrhundert bedurfte es zudem einer Montagelösung. So wurden die Objekte auf eigens stoffbezogenen Tablaren fixiert. Die Montage hat dabei folgende Vorteile: Sie ermöglicht eine bessere Präsentation und Interpretation und sichert ausserdem den Transport und ein einfacheres Objekthandling. Das Begleiten von Auf- und Abbau an den Ausstellungsorten und das Lektorat der Bildlegenden waren ebenso Teil der Arbeiten. Im Jahr 2024 war das Sammlungsteam bereits mit Leihnehmer:innen im Austausch, die Objekte für das Folgejahr angefragt haben. Ein zukünftiger Leihnehmer ist das Fashion and Lace Museum in Brüssel. In der Ausstellung „STIJL 40" (18.05.25–31.01.26) wird ein Hemd des Schweizer Designers Ernst Walder für das Label A propos aus der Sammlung des Textilmuseums gezeigt. Das Hemd besteht aus einem Baumwoll-Jacquardgewebe mit verschiedenen Allover-Motiven und repräsentiert exemplarisch die Mode der 1980er Jahre. Für eine geplante Ausstellung in Bern über den Privatsammler und Schweizer Diplomaten Paul David Ritter fanden in unserer Sammlung erste Recherchearbeiten statt. Insgesamt 80 Objekte aus unserer Sammlung sind dem Sammler zuzuordnen und sind im Gespräch für eine mögliche Leihgabe.

Ein Depositum von Heinrich Volkart, ein Konvolut von Brettchen-Webereien, welches seit 1984 im Textilmuseum lagerte, wurde 2024 an das Kulturmuseum St.Gallen retourniert.

Ein Teil der präventiven Konservierung beinhaltet das Depotmanagement. So befinden sich heute in der Sammlung des Textilmuseums über 88 000 Objekte, die im historischen Gebäude in insgesamt acht Räumen auf vier Etagen untergebracht sind und von einem kleinen Aussendepot ergänzt werden. Aktuell platzt die Sammlung aus allen Nähten und es sind keine fachgerechten Depotplätze mehr verfügbar. Der für die Zukunft geplante Umbau berücksichtigt diesen Umstand und soll die Situation in den Bereichen Klima, Objektlagerung und Arbeitsplätze verbessern.

Die derzeitigen Lagerungsbedingungen in den Depoträumen wurden im vergangenen Jahr so weit wie möglich optimiert. Durch eine zusätzliche neue Regalstruktur konnte unter anderem die Sammlung der im Vorjahr erwähnten 10 000 Blätter mit Maschinenstickerei-Mustern untergebracht werden. Ebenso erfolgte eine Optimierung der Lagerungsbedingungen der Kesa-Sammlung (buddhistische Mönchsroben), sowie eines Kleiderkonvoluts, des Rückstands und der neuen Studiensammlung. Wir danken Rita Cordey für ihre ehrenamtliche Unterstützung.

Eine besondere Anstrengung erforderte ein unvorhersehbares Projekt im Aussendepot. Aufgrund von Budgeteinsparungen und externen Bauarbeiten erfolgte eine Reduktion der Mietfläche, was zu zusätzlichem Arbeitsaufwand führte. Die Sammlung von 27 667 Objekten musste in zwei Phasen mehrmals umgelagert, verdichtet und staubdicht verpackt werden. Dabei erhielt das Sammlungsteam externe Unterstützung £von dem Umzugsunternehmen Sheriff Umzüge.

Nach einem Jahr Dauerausstellung wurden die Objekte, die derzeit in „Guter Stoff. Kollektion Textilmuseum“ ausgestellt sind, trocken gereinigt sowie einzelne präventive Massnahmen durchgeführt.

Für die Zukunft des Depot- und Sammlungsmanagement des Textilmuseums konnte die Konservatorin an der internationalen ICOM-Konferenz „Museum Storage – Current Situation and New Challenges“ (29.–31.10.24) teilnehmen. Bei der Tagung lag der Fokus auf dem Depotmanagement: Wie Museen in Zukunft mit ihren stetig wachsenden Sammlungen ökonomisch und ökologisch umgehen möchten, welche Herausforderungen bestehen und welche Lösungsansätze bisher entwickelt wurden.

In Zusammenarbeit mit der SKR-Textilfachgruppe (Schweizer Konservatoren und Restauratoren Verband) wurde

mit der Textilrestauratorin Julia Dummer (Deutschland, Hessen, Kassel Heritage) ein Klebstoff-Workshop für ein Fachpublikum organisiert. Die Veranstaltung ist für März 2025 geplant und dient der Vernetzung und dem Austausch von Fachwissen.

Das Textilmuseum ist innerhalb der Museumslandschaft in und um St.Gallen mit anderen Sammlungsteams vernetzt und auch im Jahr 2024 fanden mehrere kleinere Beratungen zu textilen Ausstellungsmontagen und Lagerungsbedürfnissen statt.

Für den St.Galler Notfallverband der Restaurator:innen (ARK mit dem KGS) fand eine grosse Notfallübung mit der Feuerwehr auf dem Gelände des Stiftsbezirks statt. Über 50 Teilnehmer:innen übten den Notfall eines Brandes mit anschliessender Sicherung der Objekte. Feuerwehr, Kulturgüterschutz und Restaurator:innen arbeiteten dafür an zwei Tagen eng zusammen.

Claudia Merfert, Luba Nurse, Liliane Vogt

Textilbibliothek

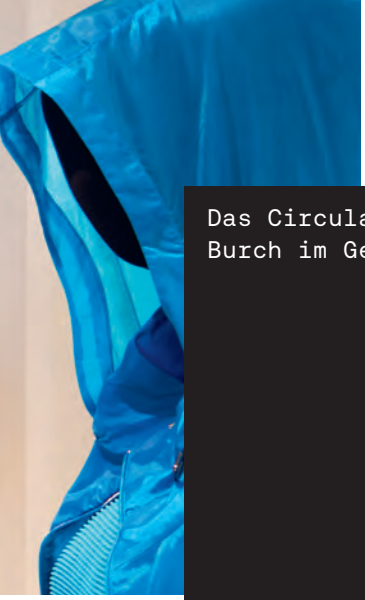
Seit April 2024 ist der historische Archiv- und Bibliothekssaal des Textilmuseums an allen Wochentagen zwischen 10–17 Uhr für Besuchende zugänglich. Die Freihandbibliothek ist jeweils mittwochs und freitags von 12–17 Uhr und samstags von 10–12 Uhr geöffnet. Das Bibliotheksteam wurde ab März durch Ai-Ian Metzger verstärkt und wird von Bibliothekar Albert Rutz weiterhin als Stellvertretung ergänzt.

Im März 2024 nahm die Textilbibliothek am BiblioWeekend teil, welches bereits zum dritten Mal stattfand. Mit diesem dreitägigen Event möchten Bibliotheken schweizweit auf sich und ihre Angebote aufmerksam machen. Das Leitmotiv für 2024 hiess „Zu Tisch!“ Dieses Thema passte zur gleichzeitig stattfindenden Ausstellung des Textilmuseums „All You CanNOT Eat“. In der Textilbibliothek schufen vier Kunststudentinnen der Hochschule Luzern ein mit Kunstobjekten ausgestattetes Projekt mit dem Titel „Sinnlich essen“. Die Ausstellungskuratorin Alexandra Schüssler bot am Samstag und am Sonntag jeweils drei Führungen zu diesem Projekt an, mit einem anschliessenden Besuch der Sonderausstellung.

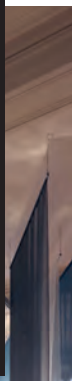
Im Verlauf des Jahres wurden 205 Medien in die Freihandbibliothek aufgenommen, wodurch sich der Bestand auf 26 003 erweiterte. Neben neu aufgenommen Medien wurde dem Textilmuseum ein Konvolut von 52 Büchern von der AG Cilander aus deren Firmenarchiv geschenkt.

Im Hinblick auf den bevorstehenden Umbau des gesamten Textilmuseums steht auch die Freihandbibliothek vor grossen Herausforderungen. Wie sollen die Bestände in Zukunft gestaltet werden? Wie gelingen Schritte in Richtung Digitalisierung? Und wie wird ein Zugang zu E-Journals und E-Books möglich? Im März wurde mit einer neuen Bestandskontrolle begonnen, mit dem Fokus auf die Zeitschriften. Das Ziel ist es, das Angebot für die Nutzer:innen zu schärfen und zu einem digitalen Angebot zu transformieren. Zudem sollen die Themen des Freihandbereichs den Sammlungsschwerpunkt des Textilmuseums widerspiegeln.

Ai-Ian Metzger, Luba Nurse, Albert Rutz



Das Circular Lab: Dr. Fabian Takacs und Anna Sophia Burch im Gespräch mit Juliane Christine Sauer



Circle of Water. Textilien im Fluss

REfuse

Kultur-vermittlung

Nachhaltigkeitsstrategien helfen uns, Bedürfnisse zu erfüllen, ohne künftige Generationen und deren Lebensraum zu gefährden. Nebst den allgegenwärtigen Fragen der ökologischen Nachhaltigkeit sollten uns aber auch Fragen der sozialen Nachhaltigkeit beschäftigen. Soziale Nachhaltigkeit bedeutet, dass alle Menschen gut leben können: beispielsweise durch gute Bildung. Bildung befähigt Menschen, informierte Entscheidungen zu treffen und verantwortungsbewusst zu handeln. Sie vermittelt Wissen über (ökologische) Zusammenhänge und die Auswirkungen menschlichen Handelns auf Umfeld und Umwelt. Durch Bildung entwickeln Menschen die Fähigkeit, kritisch zu denken und komplexe Probleme zu analysieren. Dies ist entscheidend, um innovative Lösungen für langfristige Herausforderungen zu finden und umzusetzen.

Im Jahr 2024 haben wir in der Vermittlung bewusst versucht, Fragen der Bildung und der Nachhaltigkeit für verschiedene Besucher:innengruppen aufzubereiten. In Bildungsangeboten für Erwachsene wie dem Workshop zu Furoshiki, der japanischen Kunst des Verpackens mit Stofftüchern, haben die Besuchenden mit Elly Brufani einen kreativen und lustvollen Weg zur Vermeidung von Verpackungsmaterial gelernt. Wie man aus Rüstabfällen kunstvolle Farben auf Stoffe zaubern kann, konnten die Besuchenden gemeinsam mit der Designerin Jenny Grunder erproben. Bildung kann also nachhaltiges Verhalten fördern, indem sie Werte wie Verantwortung, Empathie und Respekt für die Natur vermittelt. Praktische Projekte und Aktivitäten im Bildungsbereich können nachhaltige Lebensstile unterstützen.

Ein besonderes Augenmerk haben wir dieses Jahr auf unsere jüngeren Besuchenden gelegt. Mehr Bildung im textilen Fachbereich kann direkt zur Förderung der Nachhaltigkeit bei-

tragen. Wie können wir als Ergänzung zu Schulen die kommenden Generationen dabei unterstützen, kritische und selbstreflektierte Konsument:innen zu werden und ihre Umwelt aktiv zu gestalten?

In unserem Workshopprogramm für Schulen, welches die wechselnden Ausstellungen ergänzt, greifen wir verschiedene Kernkompetenzen auf und fördern diese. Die Schüler:innen lernen, wie man Kleidung und Textilien entwirft oder so (um)gestaltet, dass sie langlebig, zeitlos und multifunktional sind. Dies beinhaltet das Erlernen von Strategien zur Reduzierung von Abfall und zur Maximierung der Ressourcennutzung. Bildung im textilen Bereich kann auch das Verständnis für Kreislaufwirtschaft fördern, indem sie Schüler:innen in Techniken des Recyclings, Upcyclings und der Wiederverwendung einführt. Durch die Verknüpfung von Inhalten und Objekten in unseren Ausstellungen und den praktischen Erfahrungen, die die Lernenden in den Workshops machen, vertiefen sie ihre Lernerfahrung und verankern diese in ihren Alltagsrealitäten.

Auch bei der Teilnahme am internationalen Format „Reiseziel Museum“ setzten wir dieses Konzept um: An drei Sonntagen in den Sommermonaten empfingen wir zahlreiche Familien und boten den Kindern an, mithilfe von Nadel und Faden, Glitzerstiften und Spitzenresten Reiserucksäcke zu verschönern, zu individualisieren und zu upcyclen. Auf dass diese unsere jüngeren Besuchenden noch lange Zeit durch ihren Alltag begleiten.

Am Internationalen Museumstag bemalten wir gemeinsam mit Familien und der Künstlerin Dinie van den Heuvel Stoffservietten. Inspiriert von der Ausstellung „All You CanNot Eat“ haben unsere Besuchenden Rezepte, Lieblingsspeisen und andere Leckereien mit pflanzenbasierter Farbe auf Stoff verewigt. Diese textilen Alltagsbegleiter erinnern die Besuchenden nicht nur bei jedem Essen an ihren Besuch bei uns, sondern sind einfache und nachhaltige Alternativen zu ihren papierenen Gegenstücken.

Im Rahmen der Zusammenarbeit mit Museen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz entwickelten wir verschiedene Vermittlungsformate, in denen unsere Besuchenden in der Dauerausstellung „Guter Stoff“ auf Entdeckungsreise gehen können. Neben Geschichten zu Handelswegen und Entwurfstechniken umfasst dies auch das Verständnis der Unterschiede

zwischen synthetischen und natürlichen Fasern, biologisch abbaubaren Materialien und recycelten Stoffen.

Die Ausstellung „Circle of Water. Textilien im Fluss“ hat uns schliesslich einmal mehr dazu motiviert, einen lange gehegten Traum zu verwirklichen. Seit Oktober bietet das Textilmuseum einmal im Monat das Offene Textilatelier an. In diesem niederschwelligen Angebot können Menschen jeglicher Couleur ihre textilen Notfälle und Fragen zu Susanne Trinkler in Behandlung bringen. Projektbasiert suchen wir Lösungen, wie die abgetragene Hose gerettet, der geliebte Rock geändert oder ein neues Lieblingsteil aus dem Nichts geschaffen werden kann. So können wir darauf hinarbeiten, dass die textile Arbeit wieder mehr geschätzt wird und wir je länger, je mehr nur noch Lieblingsstücke im Kleiderschrank hängen haben.

Zusammenfassend kann mehr Bildung im textilen Fachbereich dazu beitragen, eine neue Generation von Designer:innen und Konsument:innen heranzuziehen, die sich der Bedeutung von Nachhaltigkeit bewusst ist, den Wert von Kleidung und Textilien kennt und aktiv zu einer umweltfreundlicheren Textilindustrie beiträgt. Dazu tragen wir unseren Teil sehr gerne bei.

Simona Bischof

Kommunikation

Kommunikation findet im Allgemeinen zwischen zwei oder mehreren Parteien statt und ist symmetrisch oder komplementär angelegt. Nicht zu kommunizieren ist dem Menschen gemäss des amerikanisch-österreichischen Philosophen, Psychotherapeuten und Kommunikationswissenschaftlers Paul Anton Watzlawick (1921–2007) nicht gegeben, denn auch wenn wir auf Worte verzichten, senden wir bewusst oder unbewusst ständig Botschaften an unsere Umgebung.

Diese kommunikationswissenschaftlichen Axiome lassen sich nicht ohne weiteres auf Organisationen übertragen, aber auch Kulturinstitutionen bewegen sich in einem vielschichtigen Beziehungsgeflecht, das von kommunikativen Prozessen getragen wird. Mit der einen Gruppe von Stakeholdern pflegen wir einen intensiven Austausch, wünschenswerterweise auf Augenhöhe, manchmal gibt auch eine Partei den Ton an. Anderen Einrichtungen oder Interessensgruppen widmen wir – zumindest zeitweise – weniger Aufmerksamkeit.

Im Jahr 2024 entschieden wir uns bewusst für Partnerschaften mit unterschiedlichen Protagonist:innen und wir liessen uns auf kommunikative Prozesse mit offenem Ausgang ein. So war die Ausstellung „All You CanNOT Eat. Fake Food auf Stoff“ Teil des Kooperationsprojekts „Esswelten“, an dem das Kulturmuseum, der Stiftsbezirk und das Textilmuseum teilnahmen. Die drei St.Galler Kulturinstitutionen setzten sich aus unterschiedlicher Perspektive mit dem Thema Essen auseinander: Der Stiftsbezirk präsentierte „Gesegnete Speisen – Vom Essen und Trinken im Mittelalter“, das Kulturmuseum zeigte die Schau „Cacao! Einverleibte Exotik“ und das Textilmuseum widmete sich den Zusammenhängen zwischen Nahrung – im weitesten Sinne – und Textilien.

Die Ausstellungen wurden unabhängig voneinander in den einzelnen Häusern konzipiert und gezeigt. Gemeinsam verantwortet wurde die Kommunikation des Gesamtprojekts „Esswelten“, wobei der Lead bei einem weiteren Partner,

St.Gallen Bodensee Tourismus, lag. Darüber hinaus luden die Protagonisten gemeinsam zu dem exquisiten Event „Esswelten bitten zu Tisch“. Der Anlass umfasste von den Direktor:innen geführte Ausstellungsrundgänge durch die drei „Esswelten“-Ausstellungen sowie ein von zwei Spitzenköchen des Hotel Einstein zubereitetes Mahl, das im Innenhof des Kulturmuseums eingenommen wurde.

Die Ausstellung „All You CanNOT Eat“ war Ergebnis einer intensiven Zusammenarbeit der Kuratorin, Alexandra Schüssler, mit 13 geladenen Künstlerinnen und Künstlern, unter ihnen auch Beni Bischof und Madame Tricot alias Dominique Kähler. Die Gäste waren aufgerufen, in einen Dialog mit einem Objekt aus der Sammlung des Textilmuseums zu treten und ein Werk zu kreieren, das als Ausdruck dieser Auseinandersetzung die Zusammenhänge zwischen Essen und Textilien reflektierte. In der Ausstellung, die als Restaurant konzipiert war, wurden zwölf Tische gedeckt. Dem Besucher, der Besucherin wurde eine ‚Speisekarte‘ an die Hand gegeben, in der eine Sammlung von Essays, die der deutsche Autor Uwe Schütte den einzelnen Kunstwerken gewidmet hatte, zusammengefasst war. Der Besucher bewegte sich durch eine facettenreiche und vielstimmige Präsentation, die Raum für eigene Interpretationen und Assoziationen liess.

Auch die zweite Sonderausstellung des Jahres 2024 war explizit als Ort des Diskurses angelegt. Die Kuratorin, Juliane Sauer, berief sich auf die Tradition des Textilmuseums, das von seinen Gründervätern, dem Kaufmännischen Direktorium, unter anderem zum Zwecke des Austauschs zwischen der Gesellschaft, der (Textil-)Industrie und Bildungs- und Wissenseinrichtungen angelegt worden war. Die Ausstellung „Circle of Water. Textilien im Fluss“ war unter Mitwirkung des an der Universität St.Gallen (HSG) angesiedelten Circular Lab entstanden. Des Weiteren waren die Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW), sowie eine Reihe von Schweizer Herstellern von Outdoor- und Bademoden beteiligt, die sich der Nachhaltigkeit verschrieben haben. Die Ausstellung verfolgte das Ziel, über die ökologischen Auswirkungen der konventionellen Textilproduktion auf die Ressource Wasser zu informieren. Des Weiteren waren die Besucherinnen und Besucher eingeladen, ihr persönliches Konsumverhalten im Rahmen einer von der ZHAW konzipierten Umfrage zu reflektieren und sich mit alternativen Angeboten im Bereich Outdoor-

und Bademode zu befassen, die unter weniger umweltschädlichen Bedingungen produziert und vertrieben werden.

Die Kooperationen der vergangenen Monate beschränkten sich nicht auf die Ausstellungen. Auch im Bereich Kulturvermittlung kommunizierten wir im Rahmen des Wissenstransfer- und Transformationsprogramms „Das Relevante Museum“ aktiv mit Stiftungen und Museen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz und erörterten gemeinsam diverse Fragestellungen zum Thema Gamification. Die spielerische Auseinandersetzung mit Ausstellungsinhalten ist beim Publikum ausgesprochen beliebt, wobei sie keineswegs immer digital erfolgen muss. Das Team des Textilmuseums entschied sich für die Entwicklung von drei analogen Interventionen in der permanenten Ausstellung „Guter Stoff. Kollektion Textilmuseum“, die das Ziel verfolgten, Familien zur Interaktion mit den Exponaten, aber auch untereinander zu motivieren.

Abgesehen vom „Relevanten Museum“ engagierte sich die Kulturvermittlung im Rahmen des mehrjährigen Projekts „Reiseziel Museum“, das darauf zielt, Familien den grenzüberschreitenden Museumbesuch ‚schmackhaft‘ zu machen. Museen in Vorarlberg, St.Gallen und Liechtenstein bieten jeweils am ersten Sonntag im Juli, August und September attraktive Programme zu günstigen Konditionen an, die freie Fahrt im öffentlichen Nahverkehr ist im Projekt inkludiert. Weitere Kooperationen im Bereich Publikum und Bildung waren der Internationale Museumstag im Mai, die St.Galler Museumsnacht im September sowie KKlick, ein Angebot speziell für Lehrpersonen aus der Ostschweiz.

Im Rahmen der Initiative „Museumsstadt St.Gallen“ tauschten sich die Teams der Kommunikation und der Kulturvermittlung regelmässig mit ihren Kolleg:innen aus den anderen St.Galler Museen sowie weiteren Kultur- und Tourismusorganisationen der Stadt aus. Ziel dieser dauerhaften Initiative ist es, durch den Auftritt im Verbund Synergien freizusetzen und die Nutzung des reichen Kulturangebots der Stadt zu forcieren. Ähnliche Formen der regionalen Zusammenarbeit und des Austauschs pflegten auch die Restauratorin (ARK – Arbeitsgruppe der Restauratoren für Kulturgüterschutz/Notfallverbund St.Gallen-Forum Bestandserhaltung) und das Team der Bibliothek (St.Galler Bibliotheksnetzes SGBN).

Silvia Gross

Circle of Water. Textilien im Fluss

Personalien

Vorstand Verein Textilmuseum St.Gallen

Tobias Forster, Präsident bis 05/24, neu Ehrenpräsident
Carmen Fleisch-Otten, Präsidentin ab 06/24
Roland Bentele
Heinrich Christen
Peter Kriemler
Martin Leuthold bis 05/24
Isabel Schorer
Matthias Tischhauser
Silvan Wildhaber
Emanuel Forster ab 06/24

Team

Festangestellte Mitarbeitende 2024 (ca. 10.6 Vollzeit-Stellen per 31.12.24*) und Projektmitarbeitende sowie ehrenamtliche Mitarbeitende/Praktikant:innen

Direktion
Mandana Roozpeikar

Volontariat Kulturmanagement
Dr. Fabian Schmitz bis 08/24
Charlotte Leonie Hammann ab 08/24

Fundraising Umbau
Petra Borovicka bis 08/24
Remo Künzler ab 09/24

Sammlung/Textilbibliothek
Bereichsleiterin, Kuratorin:
Luba Nurse

Freihandbibliothek:
Ai-lan Metzger
Albert Rutz
Konservatorin/Textilrestauratorin:
Claudia Merfert
Sammlungsmitarbeiterinnen:
Christine Freydl-Kuster
Liliane Vogt ab 03/24
Ai-lan Metzger ab 03/24
Annina Dosch bis 01/24
Ehrenamtliche Mitarbeiter:innen:
Rita Cordey
Isabella Müller bis 03/24
Claudio La Cioppa ab 11/24

Forschungs- und Ausstellungsprojekte
Dr. Roman Wild bis 08/24
Dr. Alexandra Schüssler bis 04/24
Dr. Juliane Sauer bis 11/24
Sina Jenny ab 12/24

Marketing/Kommunikation und Vermittlung
Bereichsleiterin:
Silvia Gross
Kulturvermittlerin:
Simona Bischof
Freie Mitarbeiterinnen Kulturvermittlung:
Ursula Dommann
Mirjam Egloff
Sabrina Licskai
Ai-lan Metzger
Anna Niederer bis 09/24
Verena Plassard
Claudia Schneider
Valeria Signer
Susanne Trinkler
Christelle Wick bis 06/24
Antonio Nuzzo ab 08/24
Claudio La Cioppa ab 11/24

Betrieb, Administration, Besucherdienst

Bereichsleiterin:
Pia Zweifel
Shop-Verantwortliche und Mitarbeiterinnen Administration:
Angela Graf-Artuso
Franziska Rupf
Haustechniker:
Franco Della Libera
Roger Hagger
Handstickmaschine:
Maria Weber
Mitarbeiter:innen Besucherservice:
Monika Borner
Sandra Fischer
Alia Korn bis 05/24
Anna Niederer bis 09/24
Luzia Schindler
Sirpa Stieger
Michael Tinner
Hasan Tutal bis 06/24
Ursula Waldburger
Giovana Nunes Borba ab 07/24
Sara Jimenez ab 07/24 bis 09/24
Nadja Knaus 09/24 bis 09/24
Ilona Pulfer ab 10/24

*** Die Anzahl Stellen (ausgedrückt in Vollzeitäquivalenten) wird berechnet, indem die Anzahl Stellenprozente der Angestellten addiert und anschliessend durch 100 geteilt wird.**

Mitglieder Verein Textilmuseum St.Gallen

94 Einzelmitgliedschaften
29 Partner:innen
22 Gönner:innen
6 Freund:innen
10 Firma Corporate
3 Museumsclub

Outreach- und Wissenschaftsprojekte

- **Stiftung Kunst, Kultur und Geschichte, Stiftung Nordmetall: „Das relevante Museum. Die Zukunft kollaborativ entwickeln“ (Wissenstransfer- und Transformationsprojekt für Museumsteams aus Deutschland, Österreich und der Schweiz).**
- **Textile and Design Alliance TaDA: Artist in Residence Programm (Unterstützung der teilnehmenden Künstler:innen bei objekt- und sammlungsbasierter Recherche).**
- **TEXTaiLES – Textile Digitisation Tools and Methods for Cultural Heritage (ein Horizon-Forschungsprojekt zum Einsatz digitaler Schlüsseltechnologien bei der Erfassung und Visualisierung des textilen Kulturerbes).**
- **Wayback Maschine / Internet Archive: ANNE WANNER’S Textiles in History (Archivierung der Website von Dr. Anne Wanner-JeanRichards).**
- **Philipp Ekardt, NOMIS Project Travelling Forms, Universität Konstanz: „Modefotografie und Textilien in den 1920er Jahren, Sammlung Fritz Rau“;**
  Hugo Hoefler, Universität Konstanz: „Repräsentation der Mode im Medium der Fotografie zur Weimarer Republik“ (Externes Forschungsprojekt mit der Sammlung).
- **Elizabeth Fischer, University of Art and Design HEAD Genève: „Historical and folkloric revivals in Gibb and beyond“ (Beratung mit interner Recherche für externe Publikation).**
- **Jarek Żaba, Kingston Community Archive: „Youth Fashion Design Competition, Swiss Cotton Fabric & Embroidery Centre 1960–1970s“ (Wissensprojekt).**
- **Anna-Lina de Pontbriand, Musée Suisse de la Mode: „Fashion Designer Robert Piquet“ (Externe Recherche für Publikation).**

- **Ursula Karbacher, „Sammlung Hanni Zahner, Kurzgeschichte bezaubernder Nähutensilien“. In: Werkspuren 174, 2024 (Externe Recherche für Publikation).**
- **Erich Deschwanden, Stapelplatz New York: „Der Export von Ostschweizer Baumwollwaren in die USA (1820–1860)“. In: 165. Neujahrsblatt des Historischen Vereins des Kantons St.Gallen (Externe Recherche für Publikation).**
- **Gemeindehaus Uzwil, Neugestaltetes öffentliches Stickereizimmer, inspiriert von einer Spitze aus der Fritz Rau Sammlung des Textilmuseums (Outreach-Projekt).**
- **Gabriele Lutz, Medea Hoch: „Sophie Taeuber Textilreformerin“ Scheidegger & Spiess, 2024 (Interne Forschung und Beratung für externe Publikation).**

Leihverkehr

Leihgaben

13 Objekte (4 Spitzen, 6 Zeichnungen, 2 Drucke, 1 Zeitschrift) für die Ausstellung „Sophie Taeuber. Textilreformerin“, Kantonsbibliothek Appenzell Ausserrhoden (25.05.24–28.07.24), Kunstmuseum Thun (17.08.24–01.12.24)

Leihnahmen

Leihgeber:innen und Mitwirkende der Ausstellung „All You CanNOT Eat“:
Association Verdre
Marta Biert
Beni Bischof
Tatiana Boiko
Kristina Bucheli
Julie Chauland
Collective Swallow by Anaïs Marti & Ugo Pecoraio
Estelle Gassmann
Sven Gex
Gewerbliches Berufs- und Weiterbildungszentrum St.Gallen GBSSG (Myriam Gämperli, Andy Storchenegger)
Sarena Huizinga
Infantium Victoria by Dinie van den Heuvel
Terézia Krnáčová
Lapidar
Alfred Leuzinger / open art museum

Léonie Ludovicy
Pauline Lutz
Madame Europe
Madame Tricot
Yves Meier
Pusha Petrov
Carlo Rampazzi
Joan Sallas
Schwob
Sinnlich Essen
Natalia Solo-Mâtine
Sabina Speich
taktik:haptik
Tüpf Li

Leihgeber:innen der Ausstellung „Circle of Water“:
Akris
Aquak
Atelier Nou x Beldona
Maria-Cristina Dan
Dimpora AG
Freitag lab. ag
Mario Gut
Hess Sattlerei
Hugo Boss AG
Lahco, Jabob Rohner AG
Maison Blanche
Mammut Sports Group AG
Montreet
Mover Sportswear SA
Muntagnard AG
Neumühle Switzerland GmbH
QWSTION Schweiz GmbH
Radys AG
ROTAUF - Flink Production GmbH
ROUND RIVERS AG
Sanikai GmbH
Juliane Sauer
STEWI AG
VAUDE Sport GmbH & Co. KG
VELD Collective
VOLANS Swimwear GmbH

Rückgabe einer Dauerleihgabe bestehend aus Konvolut an Textilien, Büchern und Magazinen zum Thema Brettchenweberei, Sammlung Heinrich Volkart an das Kulturmuseum St.Gallen

Sammlungserwerbungen

Ankäufe

Bruno Bitschnau, Musterbuch Fischbacher, 1960–1970
Olivier Tschumper und Natalia Zwissler, Bildteppich „Stillleben mit Blumenstrauss und Schale mit Zitronen" Jacqueline Hauser, Nachlass Jacqueline Hauser
Anonymer Verkäufer, Orbis Druck Seidenbilder, Musterlasche, Zeitungsartikel, 1920er Jahre

Schenkungen

Aids-Hilfe Schweiz, 2 Aids-Quilts
Andrea Baumgartner, besticktes Herrenhemd
Regula Blum, Kommunionskleid, Nachlass, persönliche Schenkung Franziska Kolb
Barbara Büsser, Kettenstich – Allover Firma Koller-Alder-Gais
Cilander AG, 52 Bücher zur Textilindustrie aus eigenem Archiv
Dr. Anne Wanner-Jean Richard, Stickbild, Chenille Arbeit, 1880er Jahre
Forster Rohner AG, Tapetenmuster Vello Versailles von Jakob Schlaepfer, inspiriert von der Spitze des 17. Jahrhunderts aus der Sammlung des Museums, TM01231
Barletta Haselbach, Tischdecke mit Kettenstich (evtl. Bettüberwurf) Anfang 20. Jh.
Marianne Keller, 3 Göller, ca. 1900
Marius Keller, Archivalien der Firma SILOR
Bruno und Elisabeth Langhans, Zeichnungsbücher mit Bildern zu Maschinenstickerei, Zeichnungsschule St.Gallen
Johannes Leuthold, Herrenhut, 1950er Jahre
Helene Mäder, Hochzeitkleid, 1970er Jahre
Christine Moser, Set Spitzenkragen, Manschetten, 1 Medaille, Schweizer Landesausstellung 1914
Ulrike Naef-Stückelberger, Stickfachbuch Sturzenegger AG, 1970er Jahre
Silvia Nüesch, Handarbeitshilfsmittel, Nachlass Hermine Nüesch
Monika Relman, 2 Schweizer Wollstickereien, 1553 und 1627

Mandana Roozpeikar, 1 Spitzenstoff, 1 Nachthemd, 5 Foulards
Markus Schneiter, Bücher und Muster zur Schweizer Filzindustrie
Andrea Schwarz, Hemdhosen, Unterhemd, Unterhose, Ende 19. Jh.
Yvonne Sturzenegger, gestickte Bilder, 1950–1960
Eliane Vogel-Germann, Hochzeitskleid, 1982
Christine Wenk, Mappe mit Entwürfen von Hugo Wenk, Hefte von Forster Rohner, Modehefte, Stickmuster von Hugo Wenk
Susanne Widmer, Hochzeitskleid, 1956

Partner:innen

Abegg Stiftung Riggisberg
ACCELIGENCE Ltd.
AG Cilander
Akris
Arcotex.ch
Atelier Herzog
Atelier Papierkonservierung
Athena Research Center in Information, Communication and Knowledge Technologies
Bischoff Textil
Blaukreuz-Brocki St.Gallen
Brennpunkt Brockenhaus St.Gallen
Début Début
Dr. Rietmann & Partner AG
EMPA
Entwerfer-Verein St.Gallen
Ernst Göhner Stiftung
Euresearch Eastern Switzerland, Universität St.Gallen HSG
Fachhochschule Nordwestschweiz Doing Fashion
Forster Rohner AG
Fraunhofer-Gesellschaft zur Förderung der angewandten Forschung e. V.
GBS St.Gallen
Gerda Techow Gemeinnützige Stiftung
GHG St.Galler Brockenhaus
Heilsarmee brocki.ch Gossau – St.Gallen
Historischer Verein des Kantons St.Gallen
Andrew Horsfield
HSLU Textildesign, Objektdesign
ICDP

Kklick
Klangbild GmbH
Klarer Fenster AG
Monika Kritzmöller
Kulturförderung Appenzell Innerrhoden
Kulturmuseum St.Gallen
Kunstmuseum Thun
Luzerner Theater
Mabel
Malerei Gossolt
Martel
Mati Lichtgestaltung
Miriam Ferstl
MSSG – Museumsstadt St.Gallen
Musa
Museumsplattform
Nordmetall Stiftung
Notfallgruppe Archive + Bibliotheken St.Gallen
Notfallverband der ARK (Arbeitsgruppe der RestauratorInnen für den Kulturgüterschutz)
Notfallverbund St.Gallen, Forum Bestandserhaltung
NUBIS PC
Obvita
Open Art Museum
Ostschweizerische Stickereifachschule
Pädagogische Hochschule St.Gallen
Michael Rast
Reiseziel Museum
Ria und Arthur Dietschweiler Stiftung
Elio Ricca
Rothmund AG Schreinerei / Innenausbau
Sapienza University of Rome
Saurer Museum Arbon
Schmitz & Co
SKR Schweizerische Verband für Konservierung und Restaurierung
St.Gallen Bodensee Tourismus
Steinegg Stiftung
Stiftsarchiv St.Gallen
Stiftung für Kunst Kultur und Geschichte
Stiftung Textilmuseum
Stiftung Tröckneturm
TechnAI

Textile and Design Alliance TaDA
Textilland Ostschweiz
Textilmuseum Sorntal
Textilwerkstatt des Vereins Kompass für Arbeitsintegration
TGG Visuelle Kommunikation
Tisca Tischhauser Stiftung
Übersetzungsgruppe Zürich
University of Oulu
University of Warsaw
Verband für Industriekultur und Technikgeschichte VINTES
Verein Museumsnacht St.Gallen
Claudia Vogel
Herbert Weber
ZHAW, Prof. Dr. Pia Furchheim + Team
ZSIG Zürcherische Seidenindustrie Gesellschaft
4eyes GmbH

Wir danken

Kanton St.Gallen Kulturförderung | SWISSLOS
st.gallen
Stiftung Textilmuseum St.Gallen
SWISS TEXTILES
ZURCHERISCHE SEIDENINDUSTRIE GESELLSCHAFT
A-K-R-I-S-
Circular Lab
tisca tischhauser stiftung
RIETMANN +PARTNER
ERNST GÖHNER STIFTUNG
helvetia Ihre Schweizer Versicherung.
FISCHBACHER 1819
cinémathèque suisse
Ria & Arthur Dietschweiler Stiftung
TEXTILLAND
IHK St. Gallen Appenzell
Project funded by
EINSTEIN ST. GALLEN
die Mobiliar
kreis wasser
Kulturförderung Appenzell Ausserrhoden
CRÉATION BAUMANN
CURT WILLS STIFTUNG
Schwob 1872

All You CanNOT Eat. Fake Food auf Stoff

Statistik

Textilmuseum

Eintritte	2024	2023	2022
Einzeleintritte	11 486	10 276	7 032
Einzeleintritte ermässigt	3 661	4 935	2 784
Schweizer Museumspass / Raiffeisen	7 688	9 102	6 124
Gruppeneintritte	1 843	2 014	2 132
Kinder bis 18	2 521	2 344	2 358
Gratiseintritte	3 424	5 325	5 738
TOTAL	30 623	33 997	26 168

Gruppenführungen und museumspädagogische Aktivitäten	2024	Teilnehmende 2024	2023	Teilnehmende 2023	2022
Gruppenführungen Erwachsene	189	2 664	185	2 206	138
Führungen Schulklassen	39	594	29	431	54
Workshops Schulklassen	28	479	40	693	31
Einführungen für Lehrpersonen	1	2	2	22	2
Öffentliche Veranstaltungen					
Führungen	25	371	31	600	14
Vorträge / Museumsgespräche	7	199	8	164	10
Workshops	11	100	9	86	9
Vernissagen	3	519	4	956	3
Sonstige	24	2 286	22	2 575	29
Partner-Veranstaltungen / Vermietungen	5	180	7	22	26

Textilbibliothek

Besucher:innen und Nutzer:innen	2024	2023	2022
Bibliotheksbesucher:innen insgesamt	998	967	948
Eingeschriebene Nutzer:innen	167	155	140
Aktive Nutzer:innen	155	140	146

Bibliotheksvorgänge			
Ausleihe	1 135	1 065	877
Retouren	1 255	1 247	1 005
Verlängerungen	1 557	1 422	1 231
TOTAL	3 895	3 734	3 113
Neuzugänge an Büchern, Zeitschriften etc.	205	775	833

Online Aktivitäten

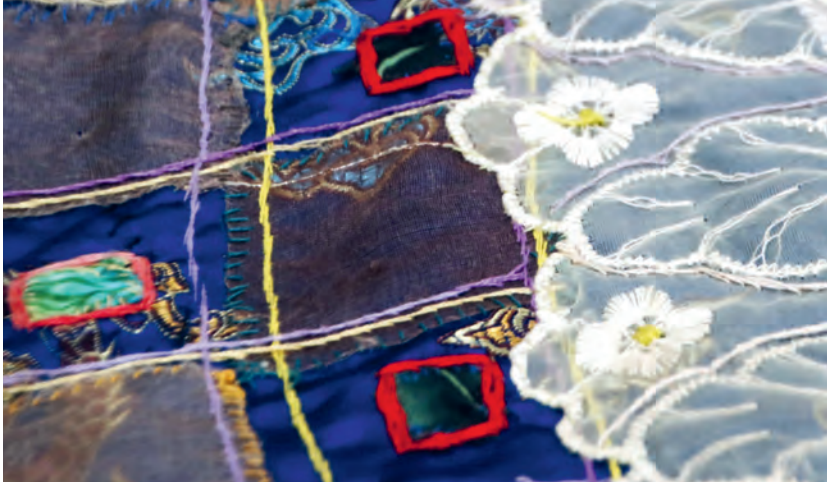
Website (Besuche)	79 8333	81 383	64 970
Website (Seitenansichten)	217 664	226 830	174 937
Newsletter (Anzahl)	14	14	14
Newsletter (Empfänger)	42 400	42 300	42 200
Facebook (Follower)	2 008	1 966	1 916
Instagram (Follower)	5 247	4 507	4 020
LinkedIn (Follower)	1 264	1 102	900

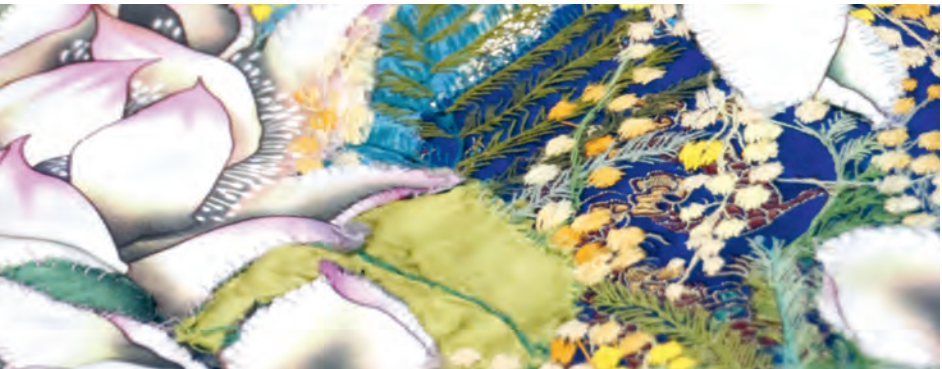
Betriebsrechnung und Budget

Ertrag	Betriebs-rechnung 2023	Betriebs-rechnung 2024	Budget 2024	Budget 2025
Wiederkehrende Beiträge (Stadt, Kanton, Stiftung, etc)	1 221 630	1 252 454	1 251 900	1 252 400
Verein Textilmuseum	61 554	63 819	64 000	69 000
Entnahme Arbeitgeber-Beitragsreserve BVG	8 827	–	–	–
Drittmittel	732 798	156 818	360 000	295 000
Sonderprojekte / Inventarisierung	–	–	–	–
Museumseintritte / Führungen	310 680	274 299	286 000	276 000
Verkäufe Shop / Caféteria	142 029	135 377	110 000	120 000
Übrige Einnahmen	35 063	22 586	21 200	12 000
Ertrag	2 512 581	1 905 352	2 093 100	2 024 400
Erlass Gebäudemiete Stiftung Textilmuseum	500 000	500 000	500 000	500 000
Mehrwertsteuer Aufwand	–23 258	–18 786	–25 000	–25 000
TOTAL Ertrag	2 989 323	2 386 566	2 568 100	2 499 400

Aufwand				
Personalaufwand	–1 528 819	–1 294 139	–1 454 368	–1 312 017
Textilbibliothek	–22 533	–11 628	–21 700	–20 200
Sammlung: Konservierung und Ausstellung 1. / 2. OG	–560 724	–251 429	–261 850	–195 350
Sonderausstellung	–30 000	–	–	–
Sonderprojekte	–	–	–	–
Gebäudeunterhalt, Raumkosten, Versicherungen	–676 706	–646 309	–666 000	–639’500
Amortisation Gebäudeunterhalt	–	–	–	–
Administration	–252 482	–174 081	–235 650	–233 750
Werbung	–73 974	–73 520	–42 900	–45 900
Externe Buchführung FIBU und Lohn / Revision	–29 119	–26 224	–30 000	–30 000
Übriger Erfolg/Aufwand	–69 682	–17 961	–16 500	–11 000
TOTAL Aufwand	–3 184 038	–2 459 369	–2 728 968	–2 487 717
Unternehmenserfolg	–194 715	–72 803	–160 868	11 683

Stillleben mit Blumenstrauss und Schale mit Zitronen





Textilmuseum St.Gallen
Vadianstrasse 2, 9000 St.Gallen
T +41 71 228 00 10
info@textilmuseum.ch
textilmuseum.ch

Textilbibliothek
T +41 71 228 00 14
bibliothek@textilmuseum.ch

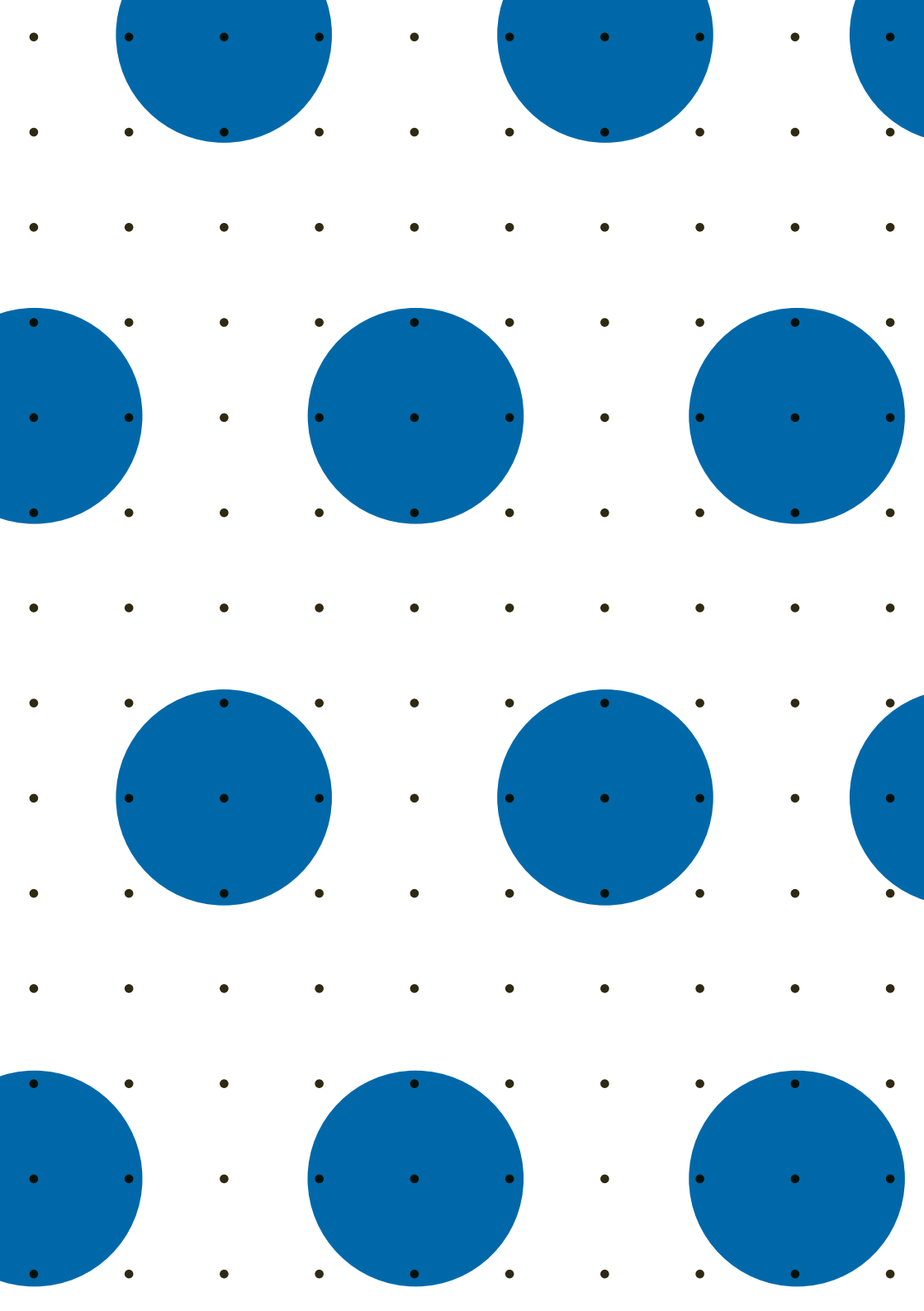
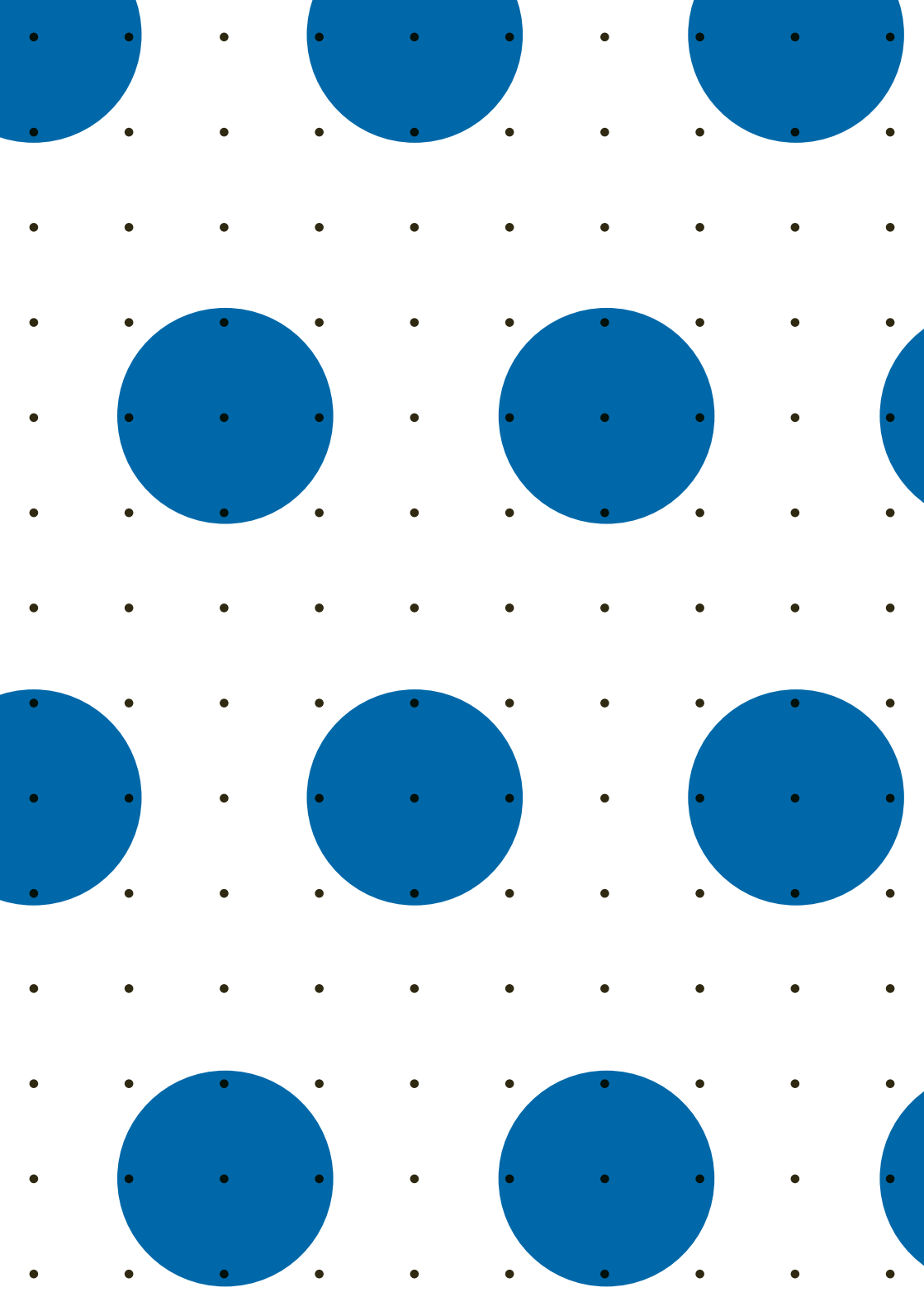
Beiträge
Simona Bischof, Carmen Fleisch-Otten, Silvia Gross, Claudia Merfert, Ai-Ian Metzger, Luba Nurse, Mandana Roozpeikar, Albert Rutz, Juliane Sauer, Alexandra Schüssler, Liliane Vogt, Pia Zweifel

Gestaltung
TGG Visuelle Kommunikation

© 2025 Textilmuseum St.Gallen

Bildnachweis
TM Neu Visualisierungen
(Seiten 2/3)
Christian Kerez

Ausstellung „All You CanNOT Eat. Fake Food auf Stoff“
(Seiten 8/9, 18/19 und 52/53)
Laurids Jensen

Ausstellung „Circle of Water. Textilien im Fluss“
(Seiten 32/33 und 40/41)
Michael Rast

Bildteppich „Stillleben mit Blumenstrauss
und Schale mit Zitronen” Jacqueline Hauser
(Seiten 58/59)
Charlotte Leonie Hammann